



JAHRESBERICHT 2019

Vorwort der Präsidentin	3
Aus dem Vorstand	6
Organigramm 2019	10
Aus den Arbeitsgruppen	11
Anlässe	20
Ausblick 2020	26
Mitglieder	27
Finanzbericht 2019	28
Zuwendungen 2019	32
Adressen	34
Impressum	35

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

«Solidarität bedeutet Handeln»

Es hat Tradition, unser Vereinsjahr mit einem Jahresmotto zu begleiten: Ein Gedanke, eine These, ein Vorsatz – Worte, die uns in Bezug auf die Vorstands- und Vereinsarbeit zum Nachdenken anregen oder auch zum Überdenken von Haltungen und Aktivitäten.

Den Ausschlag für das diesjährige Motto «Solidarität bedeutet Handeln» gab ein Zeitungsinterview in der Neuen Zürcher Zeitung mit dem Soziologen Heinz Bude im April 2019¹⁾. Seine Ausführungen lösten an der ersten Vorstandssitzung nach der ordentlichen Mitgliederversammlung eine lebhaft Diskussionsrunde aus.

Interessant schien uns zuerst Budes Aussage, dass Barmherzigkeit und Mitleid ein «Akt von oben herab» seien, d.h. man sagt sich «der arme Mensch braucht jetzt meine, unsere Hilfe». Dieser Ansatz traf wohl stark auf die Gründerinnen des Vereins vor eineinhalb Jahrhunderten zu und wurde über viele Jahrzehnte auch so gelebt. Solidarität sei heute jedoch anders zu verstehen. Solidarität sei eine wechselseitige Angelegenheit – wenn ich jemandem helfe, dann kann ich davon ausgehen, dass ich auf lange Sicht etwas zurückbekomme. Dies ist unabhängig von der Empathie gegenüber

dem Hilfsbedürftigen und unabhängig von der Frage, ob der- oder diejenige meine Hilfe verdient.

In politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie zum Beispiel während der Kriegsjahre im letzten Jahrhundert, entstand die Solidarität gemäss dem Soziologen aus der Erfahrung des Füreinandereinstehens. Mit den Aktivitäten der Vereinsfrauen in der Kriegsfürsorge-Kommission, dem Wäschewaschen und Sockenstricken für Soldaten, dem Engagement im kantonalen Kriegshilfedienst, der Mithilfe im Dörrbetrieb etc. lässt sich das wunderbar belegen. Inzwischen sei der Gesellschaft dieses starke WIR-Gefühl grösstenteils abhandengekommen und das ICH ist in den Vordergrund gerückt. Man fragt sich «Was steht mir zu?» und nicht «Was brauche ich und was bin ich bereit zu geben, damit es uns gemeinsam besser geht im Leben»? Vielleicht ist das ein Grund, warum es immer schwieriger wird, Freiwillige zu finden, die sich verbindlich engagieren möchten, nicht nur als ZeitspenderIn, und die vorbehaltlos hinter dem Ansatz «umsonst aber unbezahlbar» stehen können?

Wenn man in grossen Dimensionen denkt, so Bude, dann bräuchte es heute eine globale Solidarität, anders könnten die grossen Herausforderungen wie das Klima, die Migration etc. nicht gelöst werden.

BERICHT DER PRÄSIDENTIN

Aber Bude räumt auch der Solidarität im Kleinen, der «lokalen» Solidarität, nach wie vor einen wichtigen Stellenwert ein. So wie wir das in unserem Verein seit vielen Jahren, aber auch im vergangenen Jahr, praktiziert haben. Ob im Schreibdienst, der Kinderhüti, in der Brocki, im Lismi-Höck, im Schreibdienst etc. – wir haben gehandelt und waren damit solidarisch. Wenn man sich in unseren Reihen vernetzt oder engagiert, lernt man solidarisch zu handeln – und man erfährt, wenn ich solidarisch bin, dann ist man auch mir gegenüber solidarisch. Dabei geht es aber nicht um das Aufrechnen und die Bewertung von Leistungen, sondern um die Erkenntnis, dass man zu einer Gemeinschaft gehört, die für einander einsteht – also zurück vom ICH zum WIR. Wenn es uns und unserem Verein gelingt, Mitgliedern wie Menschen, die mit uns in Kontakt stehen, diesen wichtigen Perspektivenwechsel aufzuzeigen, tragen wir vielleicht unseren Teil dazu bei, dass die Gesellschaft bereit wird für die globalen solidarischen Herausforderungen der Zukunft.

Ich bedanke mich bei allen Involvierten für Ihre Solidarität und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Berichterstattung über unser Handeln im 2019.



¹⁾ Quelle: NZZ, 6. April 2019, Der Soziologe Heinz Bude im Interview: «Wir brauchen eine neue Quelle der Solidarität»





AUS DEM VORSTAND

Neuer Vorstand. An der Mitgliederversammlung wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Während Theres Wild von ihrer Vorgängerin Trix Hintermeister bereits im Laufe des 2018 gut eingeführt worden war, kam Natalie Schwarzenbach offen für Vieles in unsere Runde. Ihre Erfahrungen aus der Vorstandsarbeit des aufgelösten katholischen Frauenvereins waren aber ein grosser Vorteil. An der konstituierenden Sitzung im April einigten wir uns rasch auf folgende Arbeitsteilung.

Funktion	Verantwortlich	Stellvertretung
Präsidium	F. Böni	V. Strasser
Aktuariat	M. Lautner	F. Böni
Finanzen	Th. Wild	F. Böni
Protokolle (bis Sept.19)	U. Kunzi	A. Habegger
Ressort AGs	F. Böni	V. Strasser
Ressort Personal	N. Schwarzenbach	Th. Wild
Ressort Gesuche	A. Habegger	V. Strasser
Ressort Events	M. Simmen	V. Strasser
Ressort Kommunikation	F. Böni	–
Weihnachtsspende	N. Schwarzenbach	V. Strasser

Das erste Vorstandsjahr ist immer eine grosse Herausforderung für die Neuen, darum freut es mich umso mehr, wie gut sich die beiden bereits mit unseren Abläufen und Besonderheiten vertraut gemacht haben!

Am Fluss. Insgesamt 11 Vorstandssitzungen und eine Sitzung zur Beurteilung der bis zum 15. November eingegangenen Gesuche mit anschliessendem Vorstandessen forderte die Leitung des Vereins. Zwischen den Sitzungen herrschte reger Mailverkehr, es gab Telefonate, Nachrichten, Teilnahmen an Netzwerktreffen, Fachtagungen, personelle Unterstützung bei Teamsitzungen diverser Arbeitsgruppen, «Krisensitzungen» im Zusammenhang mit dem nun geplatzten Umzugsprojekt der Freizeitwerkstatt, persönliche Begegnungen mit Behördenmitgliedern, Repräsentationen bei Veranstaltungen von Organisationen, denen wir als Kollektivmitglied unsere Solidarität erweisen, wie auch die Trägerschaftssitzungen mit dem Blauen Kreuz. Meist finden die Sitzungen in nüchternen Geschäfts- und Büroräumen statt – fokussiert und konzentriert arbeiten wir am jeweiligen Sachthema. Nur die Juli-Sitzung, welche spontan in die Rhibadi in Eglisau verlegt wurde, bildete da eine schöne Ausnahme! Vielleicht nicht die effizienteste Sitzung, aber sicher die mit dem schönsten Erinnerungswert.

Nach 13 Sitzungen quittierte Ursula Kunzi leider als Protokollschreiberin ihren Dienst. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für Ihre kompetente Arbeit und die Entlastung des Vorstands!

Geplatze Umzugspläne! Die Ankündigung der reformierten Kirche, im Zuge des geplanten Umbaus den langjährigen Mietern zu kündigen, stellte uns gleich doppelt vor eine Herausforderung – verloren doch die Freizeitwerkstatt, inklusive Schreinerei, und die Kinderhüeti ihr Zuhause.

Die Suche nach neuen Räumlichkeiten gestaltete sich aufwendig, zahlbarer Mietraum ist ein rares Gut in Bülach, v.a. weil doch einige Rahmenparameter vorgegeben waren. Im Fall der Kinderhüeti konnten wir auf das gute Einverständnis mit dem Verein Mamerlapap bauen. Die verantwortlichen Frauen waren offen, uns in ihren neuen Räumlichkeiten offene Zeitfenster zur Verfügung zu stellen. Bei der Freizeitwerkstatt waren mehr Hürden zu überwinden, da die Anforderungen an die Räumlichkeiten und die Infrastruktur einiges höher waren. Das ehemalige Ladenlokal des Bülacher Bioladens «Ähri» wie auch Räume in der Gusskantine wurden begutachtet, Optionen und Kosten evaluiert. Auch die Idee eines Vereinslokals, das auch von anderen Gruppen genutzt werden könnte, eine möglichen Co-Nutzung mit der Ludothek – vieles wurde angedacht, diskutiert und wieder verworfen.

Letztlich fiel die Wahl auf die Mitnutzung von Räumlichkeiten im HertiLabor, welches die Stadt Bülach dem Verein Transition als Gemeinschaftsort zur Verfügung stellt. Es war ein gross-

zügiger und unbürokratischer Entscheid des Stadtrats von Bülach, auch dem Gemeinnützigen Frauenverein ab Januar 2020 im HertiLabor Räumlichkeiten für seine Kursaktivitäten und seine Holzwerkstatt zur Verfügung zu stellen.

Kurz bevor das Projekt finalisiert, Nutzungsbedingungen vereinbart, räumliche Anpassungen an die Hand genommen wurden, entschied man, den Umbau des Kirchgemeindehauses zu sistieren.

Damit änderte sich die Situation für die Freizeitwerkstatt wie auch die Kinderhüeti unerwartet. Es folgten weitere Diskussionen und Abwägungen. Letztendlich entschlossen wir uns, v.a. aus Ressourcengründen, auf den Umzug in das HertiLabor zu verzichten und auch die Kinderhüeti bleibt am alten Ort.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für das Entgegenkommen der Stadt und das Wohlwollen der Betriebsgruppe des HertiLabors und des Vereins Transition in der Planungsphase!

Schreibdienst wieder auf Kurs! Die Co-Leitung des Schreibdiensts hatte Ende 2018 ihren Rücktritt angekündigt, in einem ersten Schritt fand sich keine Nachfolge. Auch sonst war das Team im Wandel; zahlreiche neue Freiwillige, Herausforderungen mit der IT, holprige Zusammenarbeit mit dem

AUS DEM VORSTAND

RAV. An einer konstruktiven Teamsitzung im April wurden die Unstimmigkeiten thematisiert, Ziele formuliert, spezifische Aufgaben verteilt und eine neue Leiterin gefunden.

Es folgten eine Präsentation unseres Engagements im RAV Bülach, die den Mitarbeitenden und dem neuen Leiter eindrücklich zeigte, wie viel Dienstleistungen der Schreibdienst für diese Behörde übernimmt. Man verfasste ein Merkblatt für die Mitarbeitenden des RAV, und das Team wurde auf einen Informationsaustausch mit Apéro eingeladen. Diese Wertschätzung tat allen gut! Als Mitgründerin des Schreibdienstes bin ich besonders froh, dass die Arbeitsgruppe nun wieder gut unterwegs ist.

Generationenwechsel! Seit einiger Zeit hatten die langjährigen, treuen Mitstreiterinnen der Cocktailgruppe versucht, die Leitung und die Verantwortung an jüngere Frauen weiterzugeben, die dem Programm neue Inputs und eine zeitgemässe Richtung geben würden. Nun hat es geklappt, danke für die Ausdauer!

Vernetzung! Auch im 2019 war unsere Vereins- und Vorstandsarbeit geprägt von der Zusammenarbeit und dem Austausch mit diversen Bülacher Organisationen und Behörden. Es ist ein schönes Zeichen der Wertschätzung, konsultiert man uns regelmässig zu Themen wie Freiwilli-

genarbeit, sozialen Herausforderungen, möglichen Kooperationen... oder fragt man uns, ob man sich bei konkreten Anfragen und Anlässen unseres grossen Netzwerkes bedienen kann. So war es auch an der ersten Stadtwerkstatt zu einem möglichen Gemeinschaftszentrum, beim Runden Tisch für Altersfragen und für die Freiwilligenarbeit. Nicht selten werden wir als Beispiel für einen sehr gut funktionierenden Verein genannt, der sich proaktiv den Herausforderungen der heutigen Freiwilligenarbeit stellt.

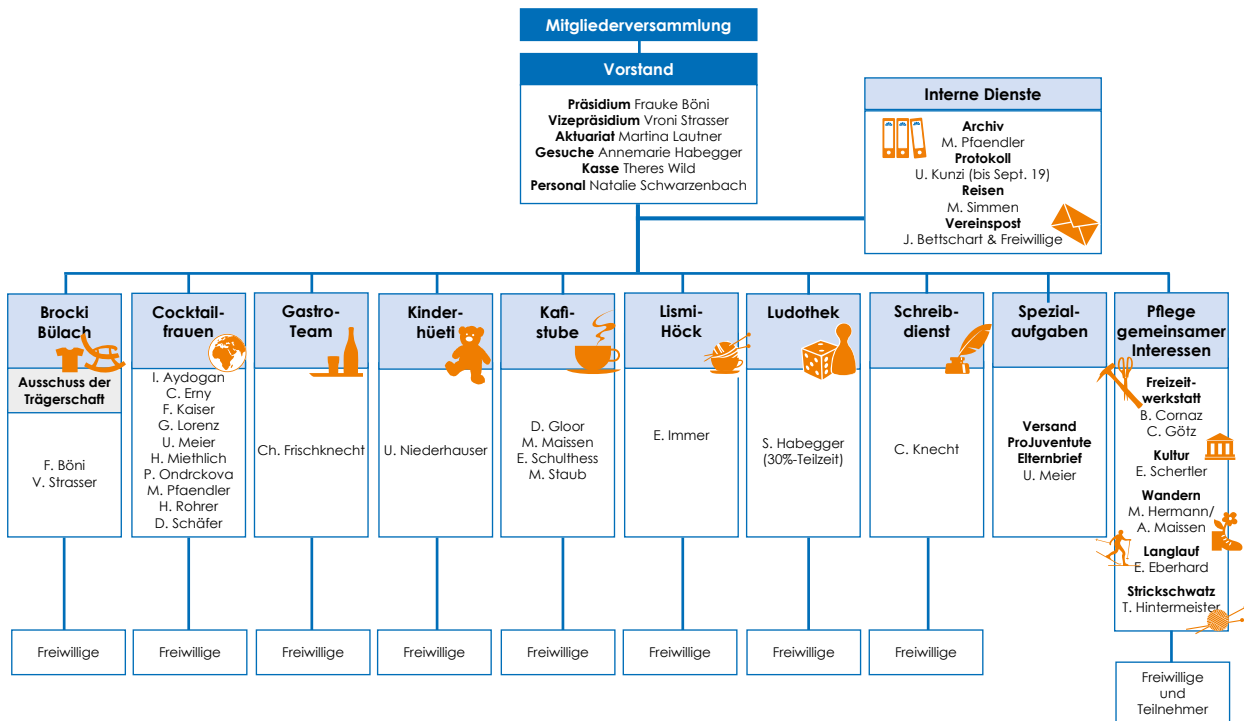
Spesenentschädigung. Diese ist im Verein geregelt und es gilt das Prinzip, Freiwilligenarbeit soll keine Kosten verursachen. Die Umsetzung gestaltet sich schwieriger, wie eine Umfrage unter den Leiterinnen der Arbeitsgruppen zeigte. Keine war dabei, die jede Briefmarke, Kopie, Druckerpatrone oder Mehrkosten für zusätzliche Softwareprogramme, Reise-spesen etc. bei der Kassiererin einforderte. Der Aufwand für eine akribische Abrechnung und das Sammeln der Belege wird wohl als zu hoch gewertet, da spendet man dem Verein die Unkosten lieber. Das ist in zweierlei Hinsicht problematisch. Es verzerrt die Kostentransparenz in der Vereinskasse und es kann Freiwillige abhalten, sich zu engagieren, wenn diese eigentlich grosszügige Kultur zum Standard wird. Wie damit umgegangen werden soll, hat auch Einfluss auf die Diskussion um den Mitgliederbeitrag.

Mitgliederbeitrag. Im 2012 wurde der Mitgliederbeitrag von 20 auf 30 Franken im Zuge der Totalrevision der Statuten zum letzten Mal erhöht. Schon damals war uns bewusst, dass der Betrag nicht alle Kosten des Vereinsjahrs deckt, die der Verwaltung und der Administration zugeordnet werden können. Aber der Mitgliederbeitrag ist in Frauenvereinen generell ein schwieriges Thema – das hat auch eine Umfrage bei anderen Frauenvereinen ähnlicher Grösse und Aktivität ergeben. Da es beim Mitgliederbeitrag nicht nur ums Geld geht, sondern auch um Werte und Haltungen, um die Vereinskultur, hatte der Vorstand im Herbst zu einem Workshop eingeladen, den er bereits an der MV angekündigt hatte. Zur Vorbereitung wurden die Finanzzahlen analysiert; für was wird das Geld verwendet, wie hoch sind die Kosten anteilmässig für die Öffentlichkeitsarbeit, die Wertschätzung, die Verwaltung, die Spesen, die Entschädigungen für den Vorstand? Wie hoch ist das «Defizit» pro Mitglied? Wieviel Geld wird aus dem Gewinn der Brocki verwendet, um den Differenzbetrag zu decken? Auch wenn am Workshop keine Entscheidungen getroffen wurden, brachten die Vorbereitungen, die Analyse der Finanzzahlen und die Beiträge der Teilnehmerinnen wertvolle Inputs für das weitere Vorgehen.

Auf Augenhöhe. An der MV lancierte der Vorstand einen Vorstoss, im Verein eine DU-Kultur zu etablieren, welche gutgeheissen wurde. Der Wechsel wurde auf der Webseite und dem Begrüssungsmail transparent kommuniziert.: «Wir pflegen eine DU-Kultur». Das soll heissen: Wir pflegen einen freundlichen und unkomplizierten Umgang untereinander und begegnen uns auf Augenhöhe.». Somit wurden der Newsletter, die Post an die Mitglieder und die Einladungen seit diesem Jahr neu im «Du» verfasst.

Aufmerksamkeit. Mit dem Stadtblatt Bülach haben wir eine wunderbare Plattform erhalten, regelmässig über die Vereinsaktivitäten zu berichten. Insgesamt achtmal erschien ein Bericht über eine Aktivgruppe oder einen Anlass. Nach wie vor versenden wir viermal pro Jahr einen Newsletter sowie Newsmails zu aktuellen Anlässen. Zweimal im Jahr verteilt die Post dicke Couverts in die Briefkästen aller Mitglieder. Somit werden auch die 33% der Mitglieder bedient, die wir nicht auf elektronischem Weg erreichen. Ausserdem haben wir in ein neues «Give-Away» investiert, eine nachhaltig produzierte Baumwolltasche, die guten Anklang findet. Und am Brockifest warben wir aktiv für unseren Verein mit einem Stand und persönlichen Gesprächen.

ORGANIGRAMM 2019





BROCKI

Ein gutes Jahr. Je grösser die Arbeitsgruppe, desto inhomogener die Truppe der Freiwilligen – das liegt an der Natur der Sache. Trotzdem war das 2019 ein verhältnismässig ruhiges Jahr, was alle Beteiligten sehr schätzten. Das Team der Angestellten ist innovativ und engagiert bei der Arbeit und es gelingt ihnen gut, sich im schwierigen Spannungsfeld von Freiwilligen, Kundschaft und Warensponder zu behaupten. Der gute Ruf der Brocki Bülach geht weit über die Kantons- und Landesgrenze hinaus. Die Anstellung eines Bereichsleiters Brocki beim Blauen Kreuz Zürich hat sehr zu unserer Entlastung bei der strategischen Arbeit in der Trägerschaft beigetragen, wofür wir sehr dankbar sind. An Teamsitzungen wurde regelmässig über Neues informiert und Entscheidungen oder neue Stossrichtungen erklärt. An einer Resonanzgruppensitzung im Oktober wurde «Die Rolle der Freiwilligen in der Brocki Bülach» erörtert. Highlight für die Freiwilligen war sicherlich der exklusive Abend im Salto Natale, mit Apéro, Abendessen und Vorführung in der Manage – ein grosses Zeichen der Wertschätzung in Hinblick auf das 10-jährige Jubiläum. (F. Böni)



AUS DEN ARBEITSGRUPPEN



COCKTAILGRUPPE

Gelungene Experimente. Wie bereits vom Vorstand angedeutet, stand das Jahr 2019 bei uns im Zeichen des Wandels. Vier neue, jüngere Frauen im Leitungsteam inspirierten uns, Neues zu versuchen, z.B. ein monatliches «Café International» als unkomplizierter Treffpunkt zum Kennenlernen und Plaudern und Anwenden von Deutschkenntnissen. Die Anzahl der Anwesenden schwankte zwischen vier und sechzehn Frauen. Insgesamt fanden wir, unser Café International werde sehr geschätzt und beginne sich einzuspielen, sodass wir es 2020 weiterführen werden. Ein Nachmittagstreffen für Mütter auf dem Spielplatz Allmend war ein weiteres Experiment. Während die Kinder auf den Spielgeräten Beschäftigung und «Gspänli» fanden, lernten sich Frauen kennen und plauderten angeregt – aufgrund des positiven Echos werden wir dieses Spielplatz-Treffen nächstes Jahr vier Mal anbieten. Gut besucht waren auch unsere Themen-Abende. Im April erklärte eines unserer Teammitglieder, wie sie mit viel Zeit und Liebe Sauerteig herstellt und damit köstliches Brot bäckt, und die anderen Frauen brachten Spezialitäten aus ihrem Herkunftsland mit. Im Juni entdeckten wir Bülach, fachkundig durch die Altstadt gelotst durch eine gebürtige Bülacherin, samt Apéro unter



AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

den Rathausbögen. Der preisgekrönte Film «Verrückt nach Paris» brachte uns im September zum Lachen und machte gleichzeitig nachdenklich. Am Ende des Jahres verteilten wir die Aufgaben im Team ganz neu und planten das traditionelle Winterfest, diesmal erst im Januar, sowie unser neues Jahresprogramm.

ELTERNBRIEFE

119 Neugeborene = **119** Elternbriefe-Sets = **119** Adressen = **119** Briefkästen = **119** Haustüren = **119** Wohnungen = **119** junge Familien = **119** Hoffnungen für die Zukunft!
(U. Meier-Schweiger)

FREIZEITWERKSTATT

Kein Umzug! Im Dezember 2018 erhielten wir den Bescheid, dass voraussichtlich im März 2020 das Kirchgemeindehaus umgebaut wird. Wir mieten darin schon seit über 20 Jahren Räumlichkeiten, um kreative Kurse für Jung und Alt anzubieten. Der Schrecken war gross. Wo in Bülach sollen wir ein neues, günstiges Zuhause finden, sodass wir weiterhin die Kurse mit sehr moderaten Preisen anbieten können?

Es begann eine intensive Zeit von Abklärungen, Gespräche, Besichtigungen etc. Schön war es zu erfahren, dass «Solidarität handeln bedeutet».

Auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten begegnete man uns auf Augenhöhe und mit grosser Wertschätzung. Insbesondere unser Vorstand, die Stadtbehörden sowie einzelne Personen des Vereins Transition haben diesen Grundsatz gelebt. Sie haben unsere Anliegen, Bedenken und Ängste nicht nur wohlwollend gehört, sondern uns Lösungen aufgezeigt. Zusammen haben wir Möglichkeiten für ein Miteinander im HertiLabor erarbeitet.

Ende August 2019 erreichte uns die überraschende Nachricht der reformierten Kirchgemeinde: Wir dürfen die Räume zu den bisher gültigen Konditionen weiterhin mieten. Auch wenn wir im HertiLabor sicherlich ein gutes Zuhause gefunden hätten, entschlossen wir uns, im reformierten Kirchgemeindehaus zu bleiben. Das spart nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Arbeit. All dies sind kostbare Güter, die auch in der Freiwilligenarbeit gepflegt sein wollen.

Diese spannenden und zum Teil auch zeitintensiven Erfahrungen haben uns gelehrt: «Wir sind ein Wir, weil wir uns helfen.» (Corinna Götz, B. Cornaz)



AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

GASTRO-TEAM

Toller Service. Einmal mehr trugen wir als fleissige Helferinnen zum Gelingen verschiedener Anlässe bei. Hoch motiviert bedienten wir mit Freude unsere Gäste und nutzten die Pausen gerne für einen Schwatz und zum Vertiefen der Kontakte. So auch an den Blutspende-Anlässen, da freuten wir uns über bekannte Gesichter, aber auch darüber, dass viele junge Menschen ihr Blut spendeten. Als Zeichen der Anerkennung haben wir das Verpflegungssortiment erweitert und offerieren jetzt auch Cola ☺.

Als Spielbegeisterte war ich sofort Feuer und Flamme für die Idee eines Spiele-Brunchs. Gemeinsam mit dem Ludo-Team organisierten wir Ende September erstmals einen solchen Anlass. Wir vom Gastro-Team kümmerten uns um das Wohl der Gäste und bereiteten ein leckeres Buffet vor. (Ch. Frischnecht)

KAFISTUBE

Herzlicher Dank an die Helferinnen. Der 22.–24. November 2019 war das Wochenende des beliebten Bülacher Weihnachtsmarktes. Man lässt sich immer wieder gerne von der feierlichen Adventsstimmung, den fantasievoll dekorierten Marktständen, den weihnächtlichen Klängen und

Düften verzaubern. Natürlich war unsere beliebte Kafistube im Urnenlokal auch wieder offen. 80 fleissige Hände halfen wie jedes Jahr geschickt, routiniert und gut eingespielt beim Aufbau und Betrieb des Lokals. Eine neugestaltete hübsche Dekoration gab der Räumlichkeit eine weihnächtlich festliche Atmosphäre. Unser Team hatte täglich alle Hände voll zu tun und freute sich auch dieses Jahr wieder über einen beachtlichen Gewinn. Der Erlös kommt wie jedes Jahr sozialen Bülacher Projekten zugute. Dieser Erfolg wäre aber schlichtweg nicht möglich ohne die vielen freiwilligen Frauen mit ihren hervorragenden Backkünsten. Zu der riesigen Auswahl an Kuchen und Torten servierte die Kafistube nebst den üblichen Getränken ihren beliebten Schoggitraum, den Glühmost und neu den Heissen Hugo. Dieses Jahr unterstützte uns die Bäckerei-Conditorei Fleischli grosszügig mit Eigenprodukten. (E. Schulthess)

KULTURGRUPPE

Kultur mit Weiblichkeit. Kostbare persische Stoffe, Kleider, Wandbehänge und Stickereien standen im Mittelpunkt der Führung im Zürcher Museum Rietberg, als wir im April die «Textile Eleganz in Teheran um 1900» bewunderten. Viele von uns konnten Erinnerungen zum Textilmuseum St. Gallen

AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

herstellen, während wir in fröhlicher Stimmung feinsten Kaffee genossen. Im Juni lockte eine Literaturlesung in der Coalmine Winterthur die Frauengruppe mitten in den Roman „Ein Winter in Istanbul“ von Angelika Overath. Während die pulsierende Grossstadt am Bosphorus eine zarte Dreiecksliebengeschichte umkreiste, beschenkte die beredte Autorin ihr neugieriges Publikum mit ihren Reiseerfahrungen. Für mich als Moderatorin ist es jeweils ein adrenaliner Genuss- und Glücksmoment, meine treuen Fans aus Bülach im Publikum zu haben. Als private Gastgeberin wollte ich für den September (leider etwas kurzfristig) ein Highlight planen: Im ausklingenden Sommer traf sich bei strahlendem Himmel unter blühenden Sonnenblumen der treueste Kern der Kulturgruppe: Programmpunkt war das Degustieren bibliophiler Bücher, das Schmökern in Bildbänden zur (Garten-)Kunst von und über Frauen im „Offenen Garten & Literatursalon“. Das vielstimmige Sprechen über eigene Leseerfahrungen füllte die Luft wie Vogelgezwitscher! Lukullisch verführte ein tolles Buffet mit Crémant d'Alsace und mitgebrachten Köstlichkeiten (Motto «solidarisches Essen») unsere Gaumen. Bezaubern liessen wir uns von zwei lokalen Dichterinnen (Vreni Stauffacher und Ruth Loosli), die charmant Einblicke in ihr Schaffen boten. Herbstlich kühl war es im Oktober zum Atelierbesuch «In der Lochmühle Rorbas» bei Bildhauerin


Eva Ehrismann. Dreidimensionale Werke aus Steinguss und Bronze sowie lyrische Kostproben standen im Bereich des Politisch-Privaten respektive Religiösen. Den Abschluss des Kulturreigens bildete die Kleistpreisträgerin Ilma Rakusa mit ihrem Episodenbuch «Mein Alphabet». Ihre fulminante Arbeit als Übersetzerin aus mehreren slawischen Sprachen begeisterte uns sehr. Unser Stammtisch der Literarischen Vereinigung Winterthur war jedenfalls vollständig «besetzt» von 12 Kulturfrauen und stärkte so das Gemeinschaftserlebnis. Ich freue mich auf zahlreiche neugierige Frauen im 2020 – geplant sind wieder vermehrt Museumsbesuche!
(E. Schertler-Kaufmann)

KINDERHÜETI

Neuer Optimismus. Die erste Jahreshälfte im 2019 war geprägt von maximal fünf Kindern pro Nachmittag und der grossen Ungewissheit «Wie weiter?» wegen des angekündigten Umbaus des Kirchgemeindehauses.

Mit Beginn der neuen Saison wurden wir wieder optimistischer. Seit September 2019 geniessen wir neu im Schnitt 11 Kinder pro Nachmittag – eine lustige und dankbare Bande; und gibt es einmal Tränen, trösten sich die Kinder gegenseitig – eine sehr schöne Erfahrung!

AUS DEN ARBEITSGRUPPEN




Um der veränderten Situation der Kinderbetreuung in den Familien Rechnung zu tragen, hat sich das Team entschlossen, neu das ganze Jahr zu hüten, ausgenommen in den Schulferien. Allerdings gilt das nur bis Sommer 2020, dann müssen wir entscheiden, ob die Kinderhüeti noch eine Daseinsberechtigung hat, bei all den vielen Spielgruppen und Kitas und sonstigen Betreuungsangeboten. (U. Niederhauser)

LISMI-HÖCK

Wollenspende. Erneut ist unsere Lismi-Höck-Gruppe geschrumpft. Nachwuchs aus den Reihen der Seniorinnen ist immer herzlich willkommen! Wir stricken Blätzli für die ökumenische Blätzliwerkstatt Grossacker-St. Dien (SG) oder je nach Wunsch der Strickerinnen. Im Jahr 2019 wurde uns viel Wolle geschenkt, die wir gut gebrauchen können, um weiter Freude damit zu bereiten.

Wir vom Team geniessen die gemütlichen Lismi-Höcks mit den Bewohnerinnen der Alterszentren sehr – ein feiner Zvieri und Kaffee dürfen nicht fehlen. (E. Immer)


LANGLAUFGRUPPE



Von der Sonne verwöhnt! Zehn Frauen nahmen an der 13. Langlaufwoche im Obergoms teil. Das Wetter, der Schnee, die Loipen, die Kameradschaft untereinander, das Hotel, die Spiele und auch das Laientheater waren wieder wunderbar. Wären da nicht zwei Teilnehmerinnen unglücklich gestürzt, könnte man von einer Superwoche reden. Unser Hotel, in dem wir schon zum 12. Male logierten, wurde im Sommer renoviert. Das hat Folgen für die Zimmerbelegung und die Preise.

Trotzdem wird die beliebte Langlaufwoche auch im März 2020 wieder stattfinden. Wir werden in neu renovierten Hotelzimmern wohnen. Wir freuen uns darauf! (E. Eberhardt)


LUDOTHEK



Mehr als nur eine Ausleihe! Im 2019 standen gleich drei neue Anlässe auf unserem Programm. Im Frühjahr luden wir für einen Spielabend ins HertiLabor ein, anfang September nahmen wir das erste Mal am Bülacher Nachtwächter teil: Ein Wettbewerb, knackig frisches Popcorn und das Spiel mit dem magischen Kreisel lockten viele neue Gesichter in unsere Räumlichkeiten.




AUS DEN ARBEITSGRUPPEN



Und drittens veranstalteten wir ein paar Wochen später im Kulturzentrum Kantine den ersten Bülacher Spielebrunch. Rund 40 Teilnehmende, spielbegeisterte Kinder, Erwachsene und Senioren, verbrachten einige gemütliche Stunden zusammen. Unsere Spielexpertinnen erklärten die Regeln zu den unterschiedlichsten Gesellschaftsspielen, von Klassikern bis zu Neuheiten war alles dabei. Das Gastro-Team sorgte mit dem reichhaltigen Brunch-Buffer für das leibliche Wohl der Gäste. Ein gelungener Anlass, der sicher wiederholt wird.



Bereits zum zweiten Mal betrieben wir am Weihnachtsmarkt das familienfreundliche Ludobeizli. Die Stimmung unter den Besuchern und Helferinnen war sehr positiv. Dennoch konnten wir leider nicht an den Umsatz vom Vorjahr anknüpfen.

Dass unsere Ludothek weiterhin beliebt ist, zeigt auch die Statistik. Es werden immer mehr Spiele ausgeliehen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 4'485 Spiele mit nach Hause genommen, zurückgebracht und danach von unseren fleissigen Mitarbeiterinnen kontrolliert. Das sind mehr als doppelt so viele Spiele wie noch vor 10 Jahren!



Der gemeinsame Kegelaabend mit dem Team war ein gelungener Ausklang und eine schöne Wertschätzung am Ende des Jahres. (S. Habegger)

SCHREIBDIENST



Beeindruckende Leistung. Im Jahr 2019 wurden in ungefähr 2'000 Stunden Freiwilligenarbeit 446 Klientinnen und Klienten betreut (2018: 427). 28% kamen zum ersten Mal zu uns. 272 (61%) waren Frauen, 173 (39%) Männer. Es wurden rund 990 Dienstleistungen beansprucht, das ist eine Zunahme um ca. 10% zum Jahr 2018. Pro KlientIn wurden ungefähr 2,2 Dienstleistungen beansprucht. 78% hatten einen Migrationshintergrund, 65% waren erwerbslos. Die Zuweisung durchs RAV haben 89% der Stellensuchenden erhalten. Es wurden rund 670 Bewerbungen geschrieben, davon waren 36% Online-Bewerbungen. Rund 50% der Ratsuchenden haben 15–30 Minuten beansprucht, 33% 30–60 Minuten. Ungefähr 53%, d.h. 224 Personen kamen aus Bülach (2018: 48%). Auf Platz zwei folgt Embrach mit 42, dann Bachenbülach mit 37 und Oberglatt mit 32 Personen.

Der gemeinsame Team-Ausflug zum Bohrplatz der Nagra war sehr interessant, und die Geselligkeit pflegten wir im Anschluss beim Flammkuchenessen. Wichtig war auch im 2019 die Verbesserung der Zusammenarbeit mit dem RAV Bülach, inkl. Infoabend und feinem Apéro. (C. Knecht)



STRICKSCHWATZ

Strickend durchs Jahr. Ersetzt man die Monatsnamen durch die nachfolgenden Begriffe mit dem gleichen Anfangsbuchstaben, dann ergibt das in etwa unser Strickschwatzjahr: **J**ackenstricknadeln, **F**aden, **M**aschenstich, **A**nschlag, **M**aschenanschlag, **J**ede 2. Reihe, **J**ackenkragen, **A**ufnehmen, **S**chere, **O**originell, **N**etzpatent, **D**ouble-face-Stricken.

Wir haben wieder fleissig mit den Nadeln geklapert, viel Strickwissen ausgetauscht, Freundschaften geknüpft, und gelacht. Als krönender Abschluss wurden die Strickschwatz-Damen ans Adventsfenster der reformierten Kirche zu einem kleinen Konzert der Acapella Gruppe «Black and White» eingeladen, wo wir bei schönen Weihnachtsliedern, Kerzenschein und Mandarinenduft ein letztes Mal für dieses Jahr zusammen stricken konnten. Es war ein herrliches Jahr, mit lieben und tollen Frauen. (T. Hintermeister)

WANDERGRUPPE

Anspruchsvoll oder gemütlich? Unsere Wandergruppe wird zunehmend älter. Waren wir bei der Gründung fast ausnahmslos Frauen im besten Alter, sprich um die 60, sind

AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

wir nun, 20 Jahre später, zwischen 70 und 80. Natürlich haben wir hin und wieder jüngeren, willkommenen Nachwuchs, aber wir «Alten» möchten halt, wenn's immer geht, mithalten.

Und so hat unser OK solidarisch gehandelt: Damit (fast) alle weiterhin mitwandern können, wechseln sich im Jahresprogramm strenge Bergwanderungen mit deftigen Auf- und Abstiegen, mit leichteren Panoramawanderungen mit wunderbarer Aussicht ohne viel Anstrengung ab. Auch bei der dreitägigen Sommerauszeit wird sehr darauf geachtet, dass alle mitwandern können, mit Varianten, mit Abkürzungen oder sonstigen guten Ideen, so dass alle zufrieden heimkehren. (Text V. Koneth | Leitung M. Hermann)

VEREINSPOST

Wir treffen uns im Jahr ein bis zwei Mal im Grampen. Judith Bettschart hat dann jeweils schon die vielen Unterlagen, die vom Vorstand bereitgestellt wurden, auf den Tischen geordnet. Es werden Gruppen gebildet und Aufgaben verteilt. Nicht in jedes Couvert kommen die gleichen Drucksachen und Beilagen. Aber zuerst wird gefaltet. Dabei bleibt immer auch Zeit für einen Schwatz. Anschliessend sitzen wir bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen. Innerhalb weniger Tage erhalten dann alle Vereinsmitglieder Post von



ANLÄSSE 2019

FRAUENTAG IN BÜLACH

«**Aus der Reihe tanzen**». Am Freitag, 8. März trafen sich 120 Frauen bereits zum 19. Mal am Bülacher Frauentag. Dieses Jahr wurde «aus der Reihe getanzt». Mit viel Schwung und Engagement, aber auch ganz gemütlich und unterhaltsam verging der Abend viel zu schnell.

Das Rahmenprogramm bot einen bunten Mix aus verschiedenen Aktivitäten: Viel Spass hatten die Frauen beim Improvisationstheater oder beim schwungvollen Linedance. Die politisch und geschichtlich interessierten Frauen erfuhren bei einer spannenden Rückschau mehr über starke Frauen aus der Schweiz und der Welt, oder sie lauschten den Ausführungen der Autorin zur Biografie der Anna Heer, welche in Zürich die erste Pflegerinnenschule der Schweiz gegründet hatte.

Das traditionelle «Potluck Buffet» war wieder eine Augenweide und bot zahlreiche wunderbare Köstlichkeiten aus vielen Küchen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen, dem Frauenstamm, International Women for Peace und den Vertreterinnen der reformierten und der katholischen Kirche war einmal mehr eine tolle Sache – zwei Vorbereitungsit-

zungen reichten aus, um diesen beliebten Anlass zu organisieren! Unser neues Vorstandsmitglied Natalie Schwarzenbach bestand die Feuerprobe als OK-Chefin mit Bravour!

6. BRÄNDI®-DOG-TURNIER

Eile mit Weile mit Pfiff. Dieses Jahr fanden 52 Spielbegeisterte am 13. April den Weg in den Singsaal Hohfuri. Das beliebte Brändi®-Dog vereint mit den einfachen Spielregeln alle Generationen. So begegneten sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren im Spiel auf Augenhöhe. Das Brettspiel erinnert ein bisschen an das altbekannte „Eile mit Weile“, kombiniert mit den Werten von Bridge-Karten.

Die Sieg- oder Minuspunkte wurden vom Ludo-Team nach jeder Runde notiert. Es blieb bis zur letzten Runde spannend. In den Pausen lockte zur Stärkung ein reich gefülltes Potluck-Buffet. Von Sushi bis Birrewegge war für jeden Geschmack etwas dabei. Der reich bestückte Gabentisch wurde durch Sponsoren aus dem lokalen Gewerbe ermöglicht, so konnte nach einem spielfreudigen Nachmittag jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen.

BOCKI-FEST

Geschenke für den Muttertag. Weil im 2020 mit dem 10-jährigen Jubiläum der Kooperation bereits ein grösseres Fest in der Planung war, verzichtete man im 2019 auf Ausgefallenes und Aufwändiges. Trotzdem wurde der 11. Mai, der Samstag vor dem Muttertag, erneut ein schöner Erlebnistag für die ganze Familie: Porzellanmalen für Kinder, Päckli-Fischen für die Kleinen, Rabattwürfeln für die ganze Kundschaft und leckere Köstlichkeiten für alle Besucherinnen und Besucher. Und weil man zum ersten Mal an diesem Tag die Annahme geschlossen hatte, hatten auch die Angestellten mehr Zeit für die Kunden, für Gespräche und Austausch.

NEUZUZÜGERTAG

Kennen Sie den gemeinnützigen Frauenverein? Die Stadt Bülach pflegt, zusammen mit ihren zahlreichen Vereinen, Parteien und Interessensgruppen eine aktive Willkommenskultur. Einmal im Jahr lädt sie dazu an einem Samstag im Juni die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Stadt, einem «Speed-Dating» in der Stadthalle und einem feinen Apéro ein.



ANLÄSSE 2019

Seit vielen Jahren präsentieren wir uns an diesem Vereinsbasar mit einem attraktiven Stand und motivierten Mitgliedern. Diese halten Ausschau nach potenziellen neuen Mitgliedern oder Interessentinnen und informieren über unsere vielseitigen Angebote zum Mitmachen oder Teilnehmen. Mit dem starken Bevölkerungswachstum am nördlichen Stadtrand ist das eine gute Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen und sich bei passender Gelegenheit einfacher ins Gedächtnis zu rufen.

VEREINSREISE

Es braucht auch Pausen. «Eigentlich habe ich ja gar keine Zeit... meine Agenda ist eh schon so voll und nun auch noch die Vereinsreise». So dachten wohl einige der 65 Frauen, die sich einige Wochen davor angemeldet hatten und sich am Mittwoch, 5. Juni um 8 Uhr vor der Bülacher Stadthalle trafen. Aber nach der Rückkehr gegen 18 Uhr waren sich alle einig: Sie hätten etwas verpasst, wenn sie sich diesen sonnigen, erlebnisreichen und inspirierenden Tag nicht gegönnt hätten.

Im bequemen Doppeldecker-Car reisten die Frauen zuerst nach Roggwil zur Niederlassung der BioForce AG, wo seit vielen Jahren die Produkte von A. Vogel hergestellt werden. Auch wenn das Gelände im Umbau war und einige Bauma-

schinen den grünen Gesamteindruck störten, kam Begeisterung auf, als man auf der Sonnenterrasse des Firmenhaupt-sitzes einen Kaffee und ein feines Vollkornbrötchen genoss.

Er war ein Pionier und Visionär in vielen Bereichen, dieser Alfred Vogel, der von 1923 bis 1997 lebte und dessen Lebenswerk noch heute viele begeistert. Der Geist des «kleinen Doktors» war noch immer spürbar, vor allem bei den Frauen, die sich uns annahmen, uns die Produkte und die Philosophie näher brachten, uns die Produktion erklärten oder uns durch den wunderschönen Garten führten. Reich beschenkt wurden wir mit Proben, Mustern und einem Echinacea purpurea-Setzling, aber ohne dass der Anlass zu einer Verkaufsfahrt wurde. Und vom feinen Essen im Gewächshaus, speziell der wunderbaren Bamboo-Roulade, die zuerst eher skeptisch begutachtet wurde, schwärmten die Frauen noch auf der Heimfahrt.

Nach diesem inspirierenden Besuch ging es weiter in den Osten der Schweiz, nach Altenrhein zur berühmten Markthalle, dem speziellen Hundertwasser-Architekturprojekt. Eine kurze Einführung war im Programm vermerkt. Kurz ist relativ, kurzweilig traf es besser. Der Tochter des Initiators Herbert Lindemann, der jetzigen Leiterin Nicole Stettle-Lindemann hätte frau noch lange zuhören mögen. Ihren kurzweiligen Erzählungen zur Geschichte der Entstehung, über den Mut



ANLÄSSE 2019

und die Visionen ihres inzwischen verstorbenen Vaters, über seinen Wunsch, «dass Visionen erwachsen und die Menschen Mut schöpfen, sich wieder an «Unmögliches», Ungewisses, dafür zutiefst Befriedigendes zu wagen», hätte man noch lange zuhören können.

TREFFEN DER AG-LEITERINNEN

Austausch, Wertschätzung und Vernetzung! Am 3. Juli trafen sich die AG-Leiterinnen mit dem Vorstand zuerst im Bülacher Ortsmuseum. Die engagierten Frauen berichteten über die aktuelle Lage in ihrer jeweiligen Arbeitsgruppe, die Glücksmomente und Herausforderungen und konnten den Vorstand und die anderen Anwesenden um Unterstützung oder Mitdenken anfragen. Für ihre wertvolle und wichtige Arbeit in leitender Funktion, mit einem hohen Grad an Selbstständigkeit aber auch einem guten Mass an Verbundenheit mit dem Verein, wurden sie zudem von Herzen vom Vorstand verdankt.

Vor einem kleinen Imbiss im Restaurant Schmiedstube gleich gegenüber vom Museum gab Kristiana Eppenberger, die Kuratorin der Ausstellung «Zwingli reformiert - Bülach zieht mit», einen Einblick in die Zeit der Reformation, das Leben

und Wirken von Huldrych Zwingli sowie dem Bezug zur Stadt Bülach.

Später sassen die Frauen an diesem wunderbaren Sommerabend noch lange im regen Austausch gemütlich an einer langen Tafel und genossen die stimmungsvolle Atmosphäre der Bülacher Altstadt.

EINE REISE NACH BERN

Im Bundeshaus. Erstmals hatte man im Jahresprogramm 2019 eine weitere Reise angekündigt, mit leicht höheren Anforderungen an die Teilnehmenden als bei der Vereinsreise im Juni. Autonome Hin- und Rückreise mit ÖV, Treffpunkt vor Ort des Geschehens. Für die Idee und das Rahmenprogramm war einmal mehr Marion Simmen zuständig, die bereits die Vereinsreise organisiert hatte.

Die Idee fand grossen Anklang, und so trafen sich 30 Frauen am 9. September, genau zum Sessionsbeginn beim Besuchereingang des Bundeshauses auf der Seite Bundesterrasse. Nach Personenkontrolle und kompetenter Einführung verfolgte man für eine Stunde den Trubel im Nationalratssaal. NR Priska Seiler Graf aus Kloten erklärte im anschliessenden Gespräch mit den Frauen den Grund für dieses scheinbare

«Chaos». Die sympathische Politikerin freute sich über die interessierten Frauen aus ihrer Region und warb für ein vermehrtes politisches Engagement aller Frauen. Mit der Kurzführung in der Kuppelhalle endete der Besuch, bevor die Frauen noch einem Reporter der Berner Zeitung Red und Antwort standen. Und während einige Frauen danach wieder nach Bülach reisten, genossen die anderen noch einen feinen Znacht in einem Berner Restaurant.

HERBSTTREFF

Kurzweiliges Augen-/Sehtraining. Bei schönstem Herbstwetter fand das tolle Augentraining am Herbsttreff mit der diplomierten Augentrainerin Heidi Hauser statt. Zu Gast war man im HertLabor. Der Platz vor dem Gebäude, mit seinen wunderbaren, alten Bäumen eignete sich perfekt für die diversen Übungen, die man unter Anleitung zusammen durchführte. Leider war die Teilnehmerinnenzahl sehr klein, weshalb sich der Vorstand überlegt, ob der Herbsttreff nochmals durchgeführt werden soll.

1. SPIELEBRUNCH

Zusammen zmörgelen. Eine schöne Zusammenarbeit der beiden Arbeitsgruppen Ludothek und Gastro-Team ergab sich bei der Organisation des ersten Spielebrunchs in der Kantine Bülach am Samstag, dem 28. September. Geboten wurden ein feiner Brunch mit anschliessendem Spielspass für die ganze Familie.

TREFFEN DER NEUMITGLIEDER

Willkommen im Verein. Insgesamt entschieden sich 28 Frauen für eine Mitgliedschaft in unserem Verein. Alle erhielten bereits mit dem Eintritt einen Hinweis, sich im November den Termin für ein Kennenlernen zu reservieren. Der offiziellen Einladung des Vorstands folgten 21 Frauen. Frau traf sich am Abend des 13. November im gemütlichen Gemeinschaftsraum der neuen Überbauung im Gstück. Ziel war es, die neuen Mitglieder kennenzulernen, ihre Interessen, Kompetenzen und ihre Motivation, dem Verein beizutreten.

Der Vorstand informierte die Frauen über unser grosses Netzwerk, über die Geschichte und Traditionen wie auch die heutigen Aktivitäten, Zielsetzungen, Werte, Haltungen. Gleichzeitig ergaben sich schöne Gespräche und Kontakte zwischen den Frauen.

AUSBLICK 2020

Cocktailgruppe. Wir freuen uns über den Schwung des neuen Leitungsteams und laden alle herzlich ein, die Anlässe zu besuchen. Das «Internationale Café» wird im 2020 fix am letzten Freitag im Monat durchgeführt und der Spielplatznachmittag von Mai bis September immer am ersten Mittwoch am Monat.

Brockifest. Reservieren Sie sich schon jetzt den Termin für das Jubiläumsfest am Samstag, 9. Mai 2020 von 9 bis 18 Uhr. Wir werden wieder einen Brocki-Jubiläumspreis ausschreiben, der einer lokalen, sozialen Organisation für ein gutes Projekt im 2020 zugute kommen soll.

Herbstausflug. Der Herbstausflug mit ÖV wird im September wiederholt, sobald die Planung definitiv ist, erfolgt die Einladung.

Interne Vernetzung. Die Ludothek und das Gastro-Team haben es vorbildlich gezeigt – eine Zusammenarbeit zwischen den Aktivgruppen ist eine tolle Sache. Sie eröffnet neue Möglichkeiten, kreative Projektideen umzusetzen und vernetzt die Mitglieder. Warum nicht einmal eine Kultur-Wanderung, ein internationaler Strickschwatz oder ein Dog-Turnier in der Brocki...?

Fokus U50. Der Vorstand wird zusammen mit den Leiterinnen der Arbeitsgruppen die Jahresplanung kritisch beleuchten und überlegen, wie das Jahresprogramm auch für die U50-Frauen attraktiver gestaltet werden kann. Ideen sind willkommen.

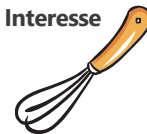
Spezialprojekt – Catering für «Up with people».

Bereits im Sommer 2017 gastierte das internationale Bildungsprogramm in Bülach. Vom 2.-11. November 2020 erhält das Projekt eine Neuauflage. Rund 100 junge Menschen wohnen dann für eine Woche bei Gastfamilien im Unterland, schnuppern Schweizer Luft und engagieren sich für lokale Projekte.

Ein Team des Frauenvereins übernimmt die Verantwortung für das Mittagessen und die Verpflegung für die Tanz- und Gesangsshow am Ende der Aufenthaltswoche.



Ein kleines OK wurde bereits gegründet, nun suchen wir weitere Frauen, die uns bei den Vorbereitungen oder Grossküchenarbeit unterstützen. **Bei Interesse bitte beim Vorstand melden!**



MITGLIEDER PER 31.12.2019

Ordentliche Mitglieder 522

Eintritte: 28

Wir mussten im 2019 für immer Abschied nehmen von:

Rosmarie Meisser Vreni Strohmeier Bertha Plüss

Jubilarinnen (per 31.12.2019)

25
Jahre

Rina Dörzbach
Monika Egg-Weber
Priska Ehrensperger
Therese Heidelberger
Alice Lanz-Bächi
Priska Lechner-Hatt
Pamela Lechner-Morf
Ursi Meier-Bernhard
Vreni Murbach
Deli Stiegler
Inge Volkart

40
Jahre

Ursula Bader-Ribi
Sylvia Bürgin
Ruth Drechsel
Christine Fehrlin-Nef
Vreni Furer
Rita Gugler
Beatrix Haldimann
Elisabeth Kohler-Läuchli
Rösli Künzle-Graf
Margrit Landert
Ursula Weber-Bär
Blandina Zahno

50
Jahre

Verena Bosshard

Aktive Nichtmitglieder: 60

Austritte: 22 (inkl. Todesfälle)

55
Jahre

Lilly Böni-Mäder
Yvonne Elmer-Tanner
Nelly Lehmann
Pia Meier-Perbellini
Heidi Meier-Pfeiffer
Rosmarie Plüss
Gertrud Schapper
Hedwig Wintsch
Beatrice Zehnder

60
Jahre

Marlies Egg-Gattiker
Margaretha-Heer
Anna Meier-Bächi

65
Jahre

Rosmarie Meier-Hugentobler
Gertrud Winkler

JAHRESRECHNUNG 2019 – BILANZ

BILANZ 2019 mit Vorjahresvergleich

¹⁾ Erläuterungen und Kommentare auf Seite 30

per 31. Dezember 2019	Erläuterung Ziffer ¹⁾	31.12.2019 CHF	31.12.2018 CHF
Umlaufvermögen			
Kassenbestand		1 405	1 544
Guthaben bei PostFinance und Banken		139 299	120 856
Kurzfristige Forderungen	1	3 200	16 361
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	34 692	25 000
Total Umlaufvermögen		178 596	163 761
Anlagevermögen			
Sachanlagen		1	1
Total Anlagevermögen		1	1
AKTIVEN		178 597	163 762
Fremdkapital			
Kreditoren		0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	3	9 994	5 370
Total Fremdkapital	4	9 994	5 370
Zweckgebundenes Fondskapital		13 430	10 630
Organisationskapital			
Freie Fonds	5	50 452	43 041
Erarbeitetes freies Kapital		104 721	104 721
Total Organisationskapital (inkl. Fondskapital, ohne Fremdkapital)	6	168 603	158 392
PASSIVEN (Organisationskapital plus Fremdkapital)	7	178 597	163 762

JAHRESRECHNUNG 2019 – ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG 2019 mit Vorjahresvergleich

^{*)} Erläuterungen und Kommentare auf Seite 30

	Erläuterung- Ziffer ^{*)}	2019 CHF	2018 CHF
Mitgliederbeiträge		12 540	12 090
Freie Spenden & Zuwendungen		6 781	8 007
Zweckbestimmte Spenden		0	610
Öffentliche Beiträge		20 000	20 000
Einnahmen aus Kooperationen	8	111 080	105 000
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		57 754	59 291
BETRIEBSERTRAG		208 155	204 997
Warenaufwand		3 642	5 432
Personalaufwand	9	43 912	56 677
Raumaufwand		22 446	23 493
Sachaufwand		15 390	21 592
Administration		12 425	11 686
Jubiläum		0	1 423
BETRIEBSAUFWAND		97 815	120 303
Finanzielle Zuwendungen	10	86 688	77 252
Betriebsergebnis		23 652	7 443
Zinserträge		11	6
Ausserordentlicher Ertrag		120	-30
Ausserordentlicher Aufwand		162	0
Abschreibungen	11	13 371	
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		10 250	7 419
Zuweisung an Fonds		-3 300	-3 300
Entnahme aus Fonds (für Zuwendungen)		43 502	38 922
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)	12	50 452	43 041
Zuweisung für Vergabungen	13	-50 452	-43 041
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital		0	0
JAHRESERGEBNIS (nach Zuweisung an Organisationskapital)	14	0	0

ERLÄUTERUNGEN JAHRESRECHNUNG 2019

1 Kurzfristige Forderungen. Enthält die Mietkaution der Ludothek.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung. Diese Position weist u.a. die letzte offene Tranche am Gewinnanteil der Brocki Bülach für das 4. Quartal 2019 aus und eine ausstehende Zahlung der Stadt Bülach für den Versand der Elternbriefe.

3 Passive Rechnungsabgrenzung. Enthält noch nicht verrechnete AHV-Beiträge, bewilligte, aber noch nicht ausbezahlte Unterstützungen und offene Rechnungen.

4 Zweckgebundenes Fondskapital. Der Verein verfügt über zwei zweckgebundene Fonds für fondsbestimmte Unterstützungsleistungen: Das «Legat Tschumi» und den Fonds «Up with people». Ausserdem einen Fonds «neue Webseite» (3 300 Franken pro Jahr 2018–2020) für eine neue Webseite.

5 Freies Fondskapital. Dazu zählt der freie Fonds «Vergabungen», der sich aus dem Vereinsgewinn ableitet. Über dessen Verwendung wird traditionsgemäss an der ordentlichen Mitgliederversammlung entschieden.

6 Total Organisationskapital (inkl. Fondskapital). Das Organisationskapital besteht aus den freien und gebundenen Fonds sowie dem erarbeiteten freien Kapital. Es stellt die Eigenmittel des Vereins dar und wurde aus dem Gewinn der vergangenen Jahre erwirtschaftet.

7 Passiven. Die Bilanzsumme des Vereins ergibt sich aus der Summe des Fremdkapitals und des Organisationskapitals inklusive des Fondskapitals.

8 Einnahmen aus Kooperationen. Nach revidiertem Abschluss des Kantonalverbands des Blauen Kreuz erfolgt die finale Abrechnung des Gewinnanteils im April 2020. Der Umsatz der Brocki Bülach lag im 2019 wieder über einer Million Franken. Für das 2018 wurden uns noch zusätzliche 6 800 Franken ausbezahlt.

9 Personalkosten. Der Betrag beinhaltet die Löhne und Lohnnebenkosten für die Leitung der Ludothek.

10 Zuwendungen. Details siehe Seite 32.

11 Abschreibungen. Eine Folge von inkorrekten Debitoren-Buchungen im 2018.

12 Jahresergebnis (vor Zuweisung an das Organisationskapital). Das Jahresergebnis vor der Zuweisung an das Organisationskapital stellt das effektiv erarbeitete Gesamtergebnis für das Jahr 2019 dar.

13 Zuweisung Vergabungen. Dem Fonds «Vergabungen» werden 50 452 Franken zugewiesen. Über die Verwendung bestimmt die Mitgliederversammlung im März 2020.

14 Jahresergebnis (nach Zuweisung an das Organisationskapital). Wie im 2018 beträgt das Ergebnis CHF 0.

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins Bülach

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Gemeinnützigen Frauenvereins Bülach für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Vereinsjahr mit einer Bilanzsumme von CHF 178'596.86 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben.

Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bülach, den 03. Februar 2020

Die Revisorinnen



Ottilie Schmidhauser

Barbara Schuhmacher

ZUWENDUNGEN & SPENDEN

ZUWENDUNGEN 2019

Alle Zuwendungen an Institutionen und Personen erfolgten für konkrete Projekte und Tätigkeiten. Die formalen und inhaltlichen Kriterien einer finanziellen Förderung sind klar definiert, und die Schwerpunkte werden jährlich neu festgelegt. Als Quelle für die finanziellen Unterstützungen dienen uns der jährliche Vereinsgewinn und Mittel aus zweckgebundenen Fonds.

Schwerpunkt 2019:

Frauen, kranke Personen, sozial benachteiligte Menschen

Gesamtbetrag 2019:	84 687 CHF
13 MV Gesuche/Vergabungen	43 000 CHF
12 Einzelfallhilfen	14 965 CHF
2 wiederkehrender Beitrag	8 000 CHF
770 Weihnachtsspenden	18 722 CHF

Folgende Institutionen wurden über Vergabungen unterstützt: ada, Angehörigenberatung Umfeld Sucht; IG Waldspielwoche; Netz Jugend Bülach; pro senectute Unterland/Furttal; Stiftung Heilsarmee Schweiz/Entlassungsheim Sunnemätteli; Stiftung pro offene Türen Schweiz/Selbsthilfecenter; Tixi, Fahrdienst für Menschen mit Behinderung; UFS, unabhängige Fachstelle für Sozialrecht; Verein

Arche/Arche für Familien; Verein Insieme-Zwirnitträf; Verein Mädchenhaus Zürich; Verein Nachbarschaftshilfe Region Bülach; Verein Tandem, Tagesbetreuung Kinder und Senioren; Verein Treffpunkt Büli; Verein viso parents Schweiz.

Folgende Projekte von Einzelpersonen/Institutionen wurden über die Einzelfallhilfe berücksichtigt: Frauentag; Kammerchor Zürcher Unterland; Koordinationsstelle Freiwilligenangebote für Asylsuchende; Laurentiuschor Bülach; Netz Jugend Bülach; Privatpersonen und Familien in Notlagen; Projekt Zwingli singt; Schulsozialarbeit Bülach; Schweizer Kinderhilfswerk «kovive»; Gönnerverein «Bully Goal»; Verein Frauennottelefon; Verein Zurich United.

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes werden die Projekte nicht im Detail beschrieben.

SPENDEN 2019

Bei den Zeitspenden unserer Freiwilligen haben wir auch im 2019 wieder über 15 000 Stunden erfasst. Ein wunderbarer Beleg für das solidarische Handeln!

Aber auch für die zahlreichen Geldspenden dankt der Vorstand allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich: Für das Aufrunden des Mitgliederbeitrags oder für den Verzicht auf die Rückerstattung von Spesen.

Vroni Strasser und Natalie Schwarzenbach überreichen Seraina Bracher die Weihnachtsspenden für die Klient*innen im Wisli.



KONTAKTE

ARBEITSGRUPPEN

Brocki Frauke Böni	044 862 14 82	brockibuelach@frauenverein-buelach.ch
Cocktailgruppe Ursula Meier-Graf	044 860 21 59	cocktailgruppe@frauenverein-buelach.ch
Freizeitwerkstatt Beatrice Cornaz	044 862 60 10	freizeitwerkstatt@frauenverein-buelach.ch
Gastro-Team Christine Frischknecht	044 862 30 35	gastro-team@frauenverein-buelach.ch
Kafistube Edith Schulthess	044 860 56 51	kafistube@frauenverein-buelach.ch
Kinderhüeti Ursula Niederhauser	044 860 53 08	kinderhueti@frauenverein-buelach.ch
Kulturgruppe Evelyne Schertler Kaufmann	043 411 56 51	kulturgruppe@frauenverein-buelach.ch
Langlaufgruppe Erna Eberhardt	044 860 45 14	langlaufgruppe@frauenverein-buelach.ch
Lismi-Höck Esther Immer	044 860 59 56	lismi-hoeck@frauenverein-buelach.ch
Ludothek Sandra Habegger/Mägi Volkart	078 727 94 13	ludothek@frauenverein-buelach.ch
Schreibdienst Claudia Knecht	079 783 85 46	schreibdienst@frauenverein-buelach.ch
Strickschwatz Trix Hintermeister	079 821 80 46	strickschwatz@frauenverein-buelach.ch
Vereinspost Judith Bettschart	044 860 66 75	vereinspost@frauenverein-buelach.ch
Wandergruppe Margot Hermann	044 860 46 38	wandergruppe@frauenverein-buelach.ch

SPEZIALRESSORTS

Aktuariat Martina Lautner	aktuariat@frauenverein-buelach.ch / info@frauenverein-beulach.ch
Gesuche Annemarie Habegger	gesuche@frauenverein-buelach.ch
Finanzen Theres Wild	finanzen@frauenverein-buelach.ch
Reisen Marion Simmen	reisen@frauenverein-buelach.ch

Gemeinnütziger Frauenverein Bülach

8180 Bülach

www.frauenverein-buelach.ch

Spendenkonto

PC 80-528280-6

IBAN CH89 0900 0000 8005 8280 6

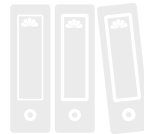
Impressum

Herausgeber: Gemeinnütziger Frauenverein Bülach

Layout & Redaktion: F. Böni

Fotos/Grafiken: R. Wintsch/Mitglieder

Auflage: 750 Exemplare



Gemeinnütziger Frauenverein Bülach • 8180 Bülach
 Spendenkonto PC 80-58280-6
 info@frauenverein-buelach.ch • www.frauenverein-buelach.ch

